

Sport bewegt Generationen

Der Sport in seiner ganzen Breite hat Brandenburg in den vergangenen Wochen in seinen Bann gezogen. Volksläufe wie der Schösserlauf, der Sportabzeichtag in Cottbus oder die beiden vom Landessportbund Brandenburg organisierten Breitensport-Veranstaltungen "Aktionstag für Frauen und Mädchen im Sport" und die "Seniorensportspiele" bewegten im Juni mehrere tausend Aktive egal welchen Alters. Und mit den Baltic Sea Youth Games steht der nächste Höhepunkt bevor.

LSB-Arena

+ 23. Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport + 700 Teilnehmer an den 10. Seniorensportspielen des Landes + Sportabzeichtag in Cottbus

Sportjugend

+ ZuG-Projekt nimmt Fahrt auf + BSJ lädt zum Jugendtag ein + Gemeinsame Kinderschutzkonferenz mit Berlin + Kita-Olympiade in Brandenburg

Bildung im Sport

+ Kurs zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement + Ein Dutzend neuer Übungsleiter mit kühlem Kopf

Auf die Plätze ...

+ Christian Diener: Erfolg per Hausaufgabe + Tolle Idee: Benefizturnier der Fechter in Oranienburg

Gut zu wissen

+ Wissen-Online: Mein Verein im Netz + GEMA ändert Bedingungen

Denk-Anstoss

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

mit großer Vorfreude blicke ich auf die IX. Baltic Sea Youth Games in Brandenburg an der Havel voraus. Vom 3. bis zum 5. Juli werden wir erstmals in der Geschichte dieser internationalen Spiele Gastgeber sein. Dabei sind die Spiele mehr als nur das Kräftemessen hoffnungsvoller Talente aus sieben europäischen Ländern. Die Baltic Sea Youth Games sind ein Treffpunkt des Nachwuchses der internationalen Sportlerfamilie, bei dem die grenzübergreifende und völkerverbindende Wirkung des Sports ein Signal und ein Versprechen für die Zukunft ist. Einer Zukunft, in der Kräftemessen und Zweikämpfe nur noch auf Matten, in Hallen oder Stadien ausgetragen werden.

Die Baltic Sea Youth Games werden für alle Teilnehmer, da bin ich mir sicher, einen ganz besonderen Stellenwert einnehmen. Sie werden diese ganz spezielle Atmosphäre spüren, die jenen Höhepunkten eigen ist, zu denen sich zahllose Gleichgesinnte im Zeichen ihrer Leidenschaft treffen. Sie werden Teil eines großen Ganzen sein und dabei auch versuchen, das ganz Große für sich und ihr Team zu erringen - den Sieg.

Dass sie sich dabei ganz auf ihren Sport und die Spiele konzentrieren können, verdanken sie mehr als 400 Ehrenamtlichen, die dafür sorgen, dass an den drei sportlichen Tagen in Brandenburg an der Havel alles wie geplant läuft - ob nun als Kampfrichter, Schiedsrichter und Helfer an der Strecke. Dafür Ihnen einen großen Dank, genauso wie dem Land Brandenburg und der Stadt Brandenburg an der Havel, ohne deren Hilfe dieses einmalige Erlebnis für den Sportnachwuchs nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank!



Und so freue ich mich auf freundschaftliche, erfolgreiche Spiele und wünsche schon jetzt den Gastgebern der X. Baltic Sea Youth Games 2017, Weißrussland, viel Erfolg!

Ihr Wolfgang Neubert

Präsident des Landessportbundes Brandenburg e.V.

Bild des Monats



Besonderer Lauf, außerordentliche Zuschauer: Unter den Blicken der zahlreichen Skulpturen in den Parks und den Schlössern Potsdams waren Anfang Juni mehr als 4.000 Sportlerinnen und Sportler beim 12. Potsdamer Schösserlauf unterwegs, laut Laufzeit-schrift „Runner's World“, einer der schönsten und interessantesten Laufveranstaltungen Deutschlands.

Bild: Olaf Möldner

Termine

Juli

- 01.07. Landesausschuss Gesundheit
- 03.07. - 05.07. Baltic Games in Brandenburg an der Havel / Kuratorium ESAB
- 09.07. Präsidiumssitzung

August

- 27.08. ESAB Präsidium FHS

Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des LSB Brandenburg wurden im vergangenen Monat vom LSB mit der Ehrennadel in Gold oder Silber geehrt:

Gold:

- Hans-Dieter Richter (KSC Strausberg)
- Günter Hartung (Grün-Weiß Finsterwalde)
- Siegfried Rosenberg (Cottbuser Sportjugend)

Silber:

- Doris Lubosch (Kolkwitzer SV)
- Dieter Ignor (LC Cottbus)
- Willi Klaus (ESV Lok Potsdam)
- Heinrich Steinmeyer (1. Luckenwalder SC)
- Frank Spatzek (Potsdamer Sport Union 04)

650 Teilnehmer beim „Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport“



Sommer und Sport satt in Ludwigsfelde: Beim 23. „Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport“ des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB) wetteiferten am 6. Juni sommerliche Temperaturen und ein umfangreiches Programm, das der LSB auf dem Gelände der Gottlieb-Daimler-Schule

für Sportlerinnen zusammengestellt hatte, um die märkische Gunst. Einen klaren Sieger gab es in diesem Duell zwar nicht. Dennoch gab es Gewinner: die gut 650 sportinteressierten Brandenburgerinnen und Brandenburger, die sich für den ganz besonderen Schnuppertag im Sport entschieden hatten. Sie informierten sich dort sowohl über die neuesten Trends aus den Bereichen Sport, Gesundheit und Fitness als auch über das breitgefächerte Angebot der regionalen Vereine. Dabei konnten sie aus einem bunten Sortiment von mehr als 40 Sportarten und Kursen wählen, darunter Ausgefallenes wie Tabata und Faszientraining oder Bewährtes wie Aerobic und Yoga.

Das Besondere des landesweit größten Frauensportfestes: Die Teilnehmer können das soeben Gesehene auch gleich selbst ausprobieren und dabei das passende Angebot für sich herausuchen - ohne Anmeldung, ohne Kursgebühren, ohne

Wartezeit. Diese einmalige Möglichkeit nutzten nicht nur Sportgruppen aus Teltow-Fläming, sondern auch aus dem gesamten Land Brandenburg sowie den Nachbarländern Berlin und Sachsen sowie Sachsen-Anhalt. Auch Mandy Mattheus und ihre [>>>nächste Seite](#)



fünfjährige Tochter Marissa waren dabei und ziemlich begeistert. „Das Programm ist wirklich sehr vielfältig. Für jede Richtung ist es etwas da“, schwärmte die Ludwigsfelderin, die selbst in einem Fitnessstudio arbeitet. „Außerdem ist es sehr gut organisiert“, schob Mattheus, erstmals bei einem Aktionstag zu Gast, nach.

„Das Organisationsteam hat zusammen mit den Vereinen ein Riesenangebot vorbereitet – über 40 Sportarten und Bewegungsangebote können ausprobiert werden“, zeigte sich Britta Müller, Präsidialmitglied für Mädchen, Frauen und Gesundheit im Sport beim LSB, von der bunten Vielfalt des Aktionstags begeistert und forderte die Aktiven auf: „Probieren Sie sich aus.“ Müller bedankte sich zudem beim Kreissportbund Teltow Fläming, bei der Daimler-Schule sowie der Stadt Ludwigsfelde, der AOK Nordost und dem Landkreis, die als Mitorganisatoren maßgeblich am Erfolg des „23. Aktionstags für Mädchen und Frauen im Sport“ beteiligt waren.



Lust auf Sport: Seniorensportspiele Brandenburgs locken 700 Aktive an



Mit der Teilnahme von mehr als 700 Aktiven an den 10. Seniorensportspielen des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB) in Strausberg und anderen Städten des Landes haben am dritten Juni-Wochenende gleich mehrere Generationen von Brandenburgern bewiesen, dass Sport längst keine Domäne mehr der Jungen ist, sondern auch der Junggebliebenen. Die Generationen ab 40 Jahren wollen sich bewegen und Spaß daran haben.



Das zeigten die Sportlerinnen und Sportler auch während der Zentralveranstaltung am Sonnabend, 20. Juni, im Strausberger Sport- und Erholungspark eindrucksvoll. Bei den mehr als 20 Angeboten, die der LSB gemeinsam mit seinen Partnern für die Besucher im Rahmen eines Bewegungsmarktes bereithielt, holten sie sich nicht nur Inspirationen für künftige Übungseinheiten, sondern probierten sich gleich noch in neuen Sportarten aus. Sowohl bei den Gesundheitssportangeboten als auch bei Sportkursen wie Kraftsport, Golf oder Biathlon herrschte reges Interesse.

Abseits des Bewegungsmarktes nahmen Aktive zudem die Chance wahr, während des Seniorensportfestes das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Um persönliche Auszeichnungen wurde aber nicht nur in Strausberg gekämpft. Neben der zentralen Veranstaltung, bei der es hauptsächlich ums Hineinschnuppern und Ausprobieren ging, sorgten am Wochenende an zahlreichen anderen Orten im Land Wettbewerbe in

[>>>nächste Seite](#)

mehreren Sportarten (u.a. Fußball, Handball, Rugby, Fechten, Segelfliegen) für ein Kräftemessen hunderter Aktive.

Eine Sportschau am Nachmittag in Strausberg, in der Sportler der Region die Vielfalt der Sportlandschaft in Brandenburg, auch und gerade für Senioren, eindrucksvoll widerspiegelten, sorgte schließlich für einen gelungenen Abschluss der zehnten Seniorensportspiele.



Mehr zu den Sportspielen lesen Sie auf [Seite 17](#).

Info: Mit den alle zwei Jahre stattfindenden Seniorensportspielen will der LSB den Brandenburgerinnen und Brandenburgern ab 40 zeigen, dass Spaß am Sport und der Bewegung keine Frage des Alters ist. Dass dies bereits vielen Sportbegeisterten bewusst ist, zeigen die steigenden Mitgliederzahlen des LSB in diesem Alterssegment. So stieg die Anzahl der über 50-Jährigen, die in Brandenburg dem organisierten Sport nachgehen, allein im vergangenen Jahr um mehr als 3.000 auf nunmehr fast 100.000 Sportlerinnen und Sportler. Längst also hat die aufgrund der demografischen Entwicklung immer größer werdende Gruppe der Älteren den Sport als aktivierenden und gesundheitsfördernden Bestandteil ihres Alltags entdeckt, der zudem für mehr Lebensqualität und Wohlbefinden sorgt und gleichzeitig die soziale Interaktion über Generationengrenzen hinweg um ein Vielfaches steigert. Weitere Bilder gibt es [hier](#).



Förderung für Brandenburger Vereine erreicht Spitzenwert

2.356 Sportvereine erhalten in diesem Jahr eine Vereinsförderung, die wichtigste Fördermaßnahme des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB). Diese repräsentieren 305.076 Sportlerinnen und Sportler und damit 93 Prozent aller LSB-Mitglieder. Die Vereine haben einen Fördervertrag erhalten und können die Zuwendung nun bis zum 31.10.2015 abrechnen. Insgesamt werden rund 1,6 Millionen Euro verteilt.

„So viele Sportlerinnen und Sportler wie noch nie werden von der Vereinsförderung profitieren“, freut sich LSB-Haupt-

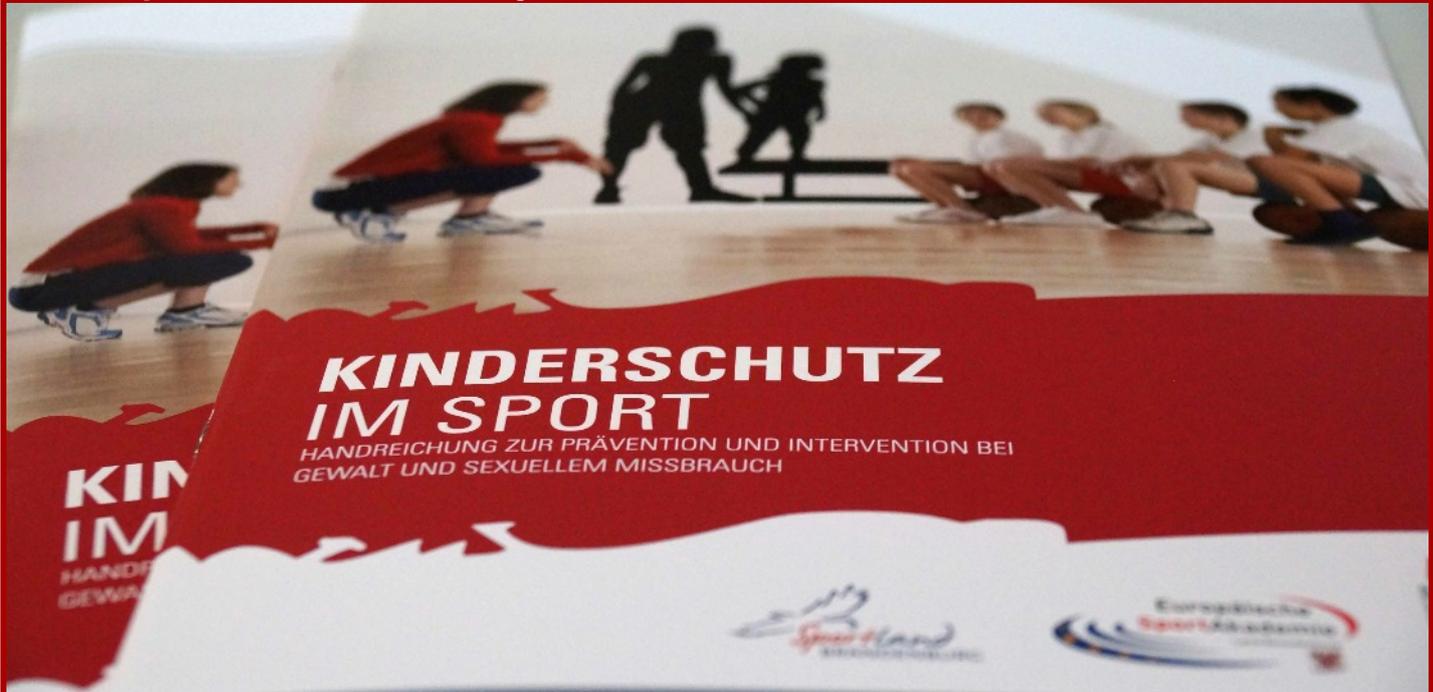
geschäftsführer Andreas Gerlach und nennt die Gründe für das Rekordergebnis: „Wir haben unsere Vereine im Vorfeld mit einer noch intensiveren Kommunikation sowie mit Seminaren für diese Förderung sensibilisiert, damit sie kein Geld verschenken. Zudem haben wir eine Studie durchgeführt, die uns die Gründe für Versäumnisse bei der Antragstellung lieferte. So konnten wir unsere Vergabeformalien noch gezielter an den Wünschen unserer Vereine ausrichten.“

Bei der Vereinsförderung erhält jeder Verein pro Mitglied einen Förderbetrag. Mit dem Geld bezuschussen die Vereine

unter anderem ihre Übungs- bzw. Jugendleiter oder kaufen Sportgeräte. Seit diesem Jahr kann es auch für die Ehrenamtspauschale oder weitere satzungsgemäße Zwecke eingesetzt werden.

Insgesamt verteilt der Landessportbund Brandenburg jährlich mehr als 8 Millionen Euro Fördermittel an Vereine, Landesfachverbände, Kreis- und Stadtsportbünde sowie für die Unterstützung von haupt- und ehrenamtlichen Trainern.

Landessportbund Brandenburg aktualisiert Kinderschutz-Broschüre



Mit einer neuen, überarbeiteten Fassung ihrer Broschüre „Kinderschutz im Sport“ untermauern der Landessportbund Brandenburg e.V. (LSB) und die Brandenburgische Sportjugend (BSJ) ihren Willen, dem Kinderschutz weiterhin höchsten Stellenwert zuzuordnen. „Die vorliegende Broschüre zum Kinderschutz im Brandenburger Sport liefert weitergehende wichtige fachliche Informationen und gibt konkrete Anleitungen und ‚praktische Hilfen‘ zur pädagogischen und organisatorischen Umsetzung in Sportvereinen und Sportverbänden“, erklärt LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach. „Verantwortliche in Vorständen sowie im Trainings- und Übungsbetrieb erhalten damit mehr Handlungssicherheit in Bezug auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen.“

Der LSB übernimmt mit seinen Mitgliedsvereinen Verantwortung für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses ist für Stützpunkt- und Honorartrainer im Nachwuchsleistungssport sowie für alle Betreuer von Jugend- und Sportreisen, Ferienfreizeiten, Bildungsmaßnahmen

und Projekten mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Maßnahmen des LSB und der BSJ obligatorisch. Zudem empfiehlt die Mitgliederversammlung des LSB allen Mitgliedsvereinen und -verbänden, sich von allen haupt- und nebenberuflichen Mitarbeitern, die in ihrer Tätigkeit Kontakt zu Minderjährigen haben, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen zu lassen und die Führungszeugnisse regelmäßig zu aktualisieren.

Die BSJ und die Fachstelle Kinderschutz (START gGmbH) arbeiten außerdem eng auf dem Gebiet des Kinderschutzes im Sport zusammen. Neben Beratungsleistungen bildet die START Kinderschutzfachkräfte aus. Für den organisierten Sport in Brandenburg besteht die Möglichkeit, Teilnehmer/-innen zu dieser Ausbildung zu entsenden. Sie umfasst einen 64-stündigen Lehrgang, eine Facharbeit sowie deren Verteidigung auf einem Kolloquium.

Die Kinderschutz-Ausbildung von Mitarbeitern im Kinder- und Jugendsport bzw. Jugendarbeit ist ein qualifizierter Beitrag zur

Professionalisierung des Kinderschutzes im Sport in Brandenburg. Ziel ist es, in möglichst jedem Kreis bzw. jeder kreisfreien Stadt eine Fachkraft zu haben, die Maßnahmen zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt leiten und beratend für die Vereine tätig sein kann. Der nächste Kurs beginnt am 18. September in Berlin. Die Kosten übernimmt die BSJ.

Weitere Empfehlungen des LSB und Infos zum Thema Kinder- und Jugendschutz finden Sie [hier](#).

Darüber hinaus hat unter dem Titel „Kinderschutz im Verein“ auch der Deutsche Fußball-Bund (DFB) eine Orientierungshilfe veröffentlicht. Die Broschüre zur Prävention und Intervention entstand in Zusammenarbeit mit dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und der Deutschen Sportjugend. Die neue DFB-Publikation gibt Vereinen wichtige Hilfestellungen an die Hand, um die nötigen Schritte zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt wirksam umsetzen zu können.

Engagement wird belohnt: Optimist für aktivsten Segelverein ausgelobt

Die Segelsaison 2015 hat bereits kräftig Fahrt aufgenommen: Überall im Land blähen sich die Segel der Optimisten, Piraten oder Jollenkreuzer unter dem märkischen Himmel im Wind. Bei Trainingsfahrten und Regatten strebt Jung und Alt nach Bestleistung und Sieg. Doch nicht nur im Wettkampf können Brandenburgs Segelvereine gewinnen. Auch allein durch ihre alltägliche Vereinsarbeit werden sie zu Siegern – für ihre Mitglieder und die Gesellschaft. Nun werden sie dafür erstmals auch mit einem besonderen Extra-Preis belohnt, denn der Landessportbund Brandenburg (LSB) sucht gemeinsam mit seinem Versicherungspartner, der Feuersozietät Ber-

BRANDENBURGS AKTIVSTER SEGELVEREIN 2015



AUSSCHREIBUNG
BRANDENBURGS AKTIVSTER SEGELVEREIN 2015

HIN WETTBEWERB
 DER FEUERSOZietät BERLIN BRANDENBURG VERSICHERUNG AG
 DES LANDESSPORTBUNDES BRANDENBURG E.V.
 UND DES VERBANDES BRANDENBURGISCHER SEGLER E.V.

lin-Brandenburg, sowie dem Verband der Brandenburgischen Segler „Brandenburgs aktivster Segelverein 2015“. Dieser von einer Jury ermittelte Gewinner darf sich über einen nagelneuen Optimisten im Wert von rund 3.000 Euro freuen.

„Wir wollen damit das Engagement der Vereine belohnen, die Tag für Tag viel Herzblut, Zeit und Arbeit daransetzen, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bestmögliche Bedingungen für ihre liebste Freizeitbeschäftigung zu bieten“, sagt Karl-Heinz Hegenbart, LSB-Vizepräsident und Präsident der Brandenburger Segler. „Mit ihrer größtenteils >>> nächste Seite

Garantiert wasserdicht und sturmerprobt

Die Bootskasko und Haftpflicht der Feuersozietät



Seit über 25 Jahren sind wir der Bootsversicherer für die Region Berlin und Brandenburg. Wir lassen Sie nicht kentern und bieten maßgeschneiderten Versicherungsschutz mit einem attraktiven Preis-Leistungspaket.

Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4–5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice:
 (030) 26 33-940
service@feuersozietat.de
www.feuersozietat.de

ehrenamtlichen Arbeit erhöhen sie nicht nur die Lebensqualität in unserem Land, sondern binden gleichzeitig ihre Mitglieder auch ein Stück mehr an die märkischen Heimat und wirken so als identifikationsstiftendes Element für Brandenburg.“

Das sieht auch die Feuersozietät so, die neben der Grundabsicherung des Sportbetriebs für alle Vereine durch Haftpflicht und Unfallschutz ein attraktives Preis-Leistungs-Paket für Wassersportler anbietet. Dieses schützt vor den besonderen Risiken, denen etwa Regattasegler aber

auch Kanuten, Ruderer oder Motorboot-sportler ausgesetzt sind. „Unsere Bootshaftpflicht- und Boots-kaskoversicherung springt bei Bootsbeschädigungen oder -diebstahl ein oder reguliert Folgeschäden bei einer Kollision“, erklärt Melanie Tobias von der Feuersozietät, der noch eines wichtig ist: „Zum Juli legen wir noch einen weiteren Tarif auf, der sich an diejenigen richtet, die auf den Binnengewässern unterwegs sind. In diesem Tarif haben wir Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zu einem Fahrtengebiet zu einem wettbewerbsfähigen Preis zusammengefasst.“

Kurzinfo: Teilnahmeberechtigt sind Vereine des Verbandes Brandenburgischer Segler e.V. mit Mitgliedschaft im Landessportbund Brandenburg e.V.

Der Gewinner wird über die fünf Kriterien

- I. Organisationsstruktur
- II. Mitgliederzahlen
- III. Training
- IV. Wettkampf
- V. Werbung/Aktionen

ermittelt.

Einsendeschluss ist der 31.10.2015. Eine Jury aus Feuersozietät und Verband Brandenburgischer Segler ermittelt den Gewinner. [Download Ausschreibung](#)

Der Trägerverein des Olympiastützpunktes Brandenburg -Dienstaufsicht - und der Deutsche Kanu-Verband e.V. (DKV) -Fachaufsicht

schreiben eine Trainerstelle für den Kanu-Rennsport aus.

Es ist beabsichtigt, zum 01.08.2015 diesen Trainer bzw. Trainerin am Standort des OSP in Potsdam hauptamtlich anzustellen.

Die wesentlichen Arbeitsaufgaben sind:

- die Talentsichtung und Durchführung eines Stützpunkttrainings
- das Führen einer Trainingsgruppe im Bereich des Nachwuchses, insbesondere im Übergang vom Landes- zum Bundeskader, unter Wahrung der gesamtpädagogischen Verantwortung des Trainers; Entwicklung von Kadersportlern
- Sicherung und Weiterentwicklung der Trainingsinhalte und -qualität auf der Basis des Regionalkonzeptes unter Berücksichtigung einer periodischen Zyklenplanung
- Planung und Führung einer Wettkampf- und Trainingsdatendokumentation
- die Anleitung und Fortbildung von Honorartrainern und Übungsleitern
- eine übergreifende fachliche Arbeit mit weiteren Stützpunkten im Land

Die Bewerberin bzw. Bewerber sollte über folgende Voraussetzungen verfügen:

- Besitz des Trainerdiploms oder ein vergleichbarer Abschluss; Hochschulabschluss ist wünschenswert, eine aktuelle Trainerlizenz - Minimum B - ist gefordert und der unverzügliche Erwerb der A-Lizenz zu erreichen
- mehrjährige Erfahrungen in der Begabtenförderung im Kanu-Rennsport
- Fähigkeit zu analytischer und konzeptioneller Arbeit
- moderate, kommunikative und planerische Kompetenz
- Vorhandensein eines Führerscheins Klasse BE bzw. eLE, um auch Sportler- und Bootstransporte sichern zu können
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung, auch an Wochenenden

Die Vergütung für die ausgeschriebene Trainerstelle erfolgt nach Vereinbarung sowie unter Beachtung der Förderrichtlinie Trainer(in) im Kinder- und Jugendsport des Landessportbundes Brandenburg e.V. bzw. der Regelungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis zum 30. Juni 2015 an den: Olympiastützpunkt Brandenburg, Bereich Potsdam Am Luftschiffhafen 2 14471 Potsdam

Weitere Informationen erhalten Sie beim Standortverantwortlichen Trainer, Ralph Welke (Tel. +49331 97 92 695)

Sportlehrertag 2015

Der Sportunterricht gehört bei Schülern zu den Favoriten im Stundenplan. Um diese Position zu halten, gilt es für die Sportlehrer, immer wieder neue Ideen in den Unterricht einzubringen und so auf neue Trends und Entwicklungen angemessen zu reagieren. Dabei müssen sie jedoch berücksichtigen, dass Schulsport nicht nur Spaß machen soll, sondern auch die geistige und soziale Entwicklung der Heranwachsenden fördert.

All das stellt an sie hohe Anforderungen und benötigt qualifiziertes Praxis- und Theorie-wissen. Damit dieses Wissen erweitert und aufgefrischt wird, führt der Landessportbund Brandenburg gemeinsam mit dem Deutschen Sportlehrerverband und der GEW jährlich in Potsdam - in diesem Jahr am 19. September - eine praxisorientierte Fortbildung durch, den Brandenburger Sportlehrertag. Der Tag wird vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport als Fortbildung anerkannt.

In diesem Jahr stehen neben traditionellen Ballsportarten auch Workshops wie Kung-Fu, Judo oder Parcours im Angebot. Mehr Informationen zu den Workshops, die Ausschreibung sowie das Meldeformular [gibt es hier](#).



Sportabzeichentag lockt Tausende ins Cottbuser Sportzentrum

Das passte: Top vorbereitete Wettkampfanlagen, ein anhaltend gutes Sportwetter und knapp 3.000 Aktive vom Kita-Kind bis zum sportlichen Senioren machten den Sportabzeichentag am 26. Juni im Cottbuser Sportzentrum zu einem vollen Erfolg und einem perfekten Auftakt des Cottbuser Sportwochenendes, mit dem 25 Jahre Stadtsporthilfe (SSB) und organisierter Sport in der Lausitzmetropole gefeiert wurden.

Gemeinsam mit dem veranstaltenden Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Landessportbund Brandenburg (LSB) sowie der Stadt Cottbus hatte der SSB mit diesem Auftakt dafür gesorgt, dass die „Sportstadt Cottbus“, wie sie ihr Oberbürgermeister Holger Kelch (CDU) in seiner Begrüßungsrede nannte, dieser Bezeichnung gerecht wurde. Und tat ihr Übriges dazu: Denn neben den etwa 3.000 Hobby-

by-Sportlern und ihren zahlreichen Bestleistungen, waren auch Sportgrößen wie die beiden Olympiasieger Fritz Fischer und Andreas Dittmer, Paralympics-Siegerin Martina Willing sowie Zehnkämpfer Frank Busemann und Stabhochspringer Danny Ecker auf der Cottbuser Tartanbahn unterwegs.

Derart prominent unterstützt gaben sowohl die Kinder und Jugendlichen am Vormittag als auch die Erwachsenen am Nachmittag ihr Bestes. „Sie sind heute schon sehr ehrgeizig“, bestätigte Kersten Jandke mit Blick auf ihre Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Sportbetonten Grundschule Cottbus den vorherrschenden Eindruck. Doch bei der Jagd nach neuen Bestleistungen verloren die jungen Athletinnen und Athleten auch nie den Spaß am Sport aus den Augen. Strahlende Gesichter, helles Kinderlachen und laute Anfeuerungsrufe begleiteten die Aktiven durch den Tag. „Das ist sehr entspannt“, freute sich auch Lehrerin Jandke über den „schönen, lockeren Rahmen“ und lobte die Veranstalter und Helfer: „Ich finde die Veranstaltung richtig toll. So viele Helfer sind hier, und alles ist gut organisiert.“

So konnten sich alle auf ihre Leistungen in den vier unterschiedlichen Kategorien Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination konzentrieren. Und egal, ob sechs oder 80 Jahre alt, ob ehemaliger Leistungssportler oder Hobby-Athlet – das Erlangen des Sportabzeichens erfüllte an diesem Tage alle Teilnehmer mit Stolz und Freude.

Weitere Bilder gibt es [hier](#).



Link setzen für mehr Service, Nutzerfreundlichkeit und Vernetzung im Sport

Der Landessportbund Brandenburg (LSB) hält für seine mehr als 327.000 Mitglieder zahlreiche nützliche Informationen, Tipps und Download-Möglichkeiten auf seiner Homepage bereit. Harte Themen wie Vereinsmeldung, Versicherung und Fördermöglichkeiten werden dabei genauso abgedeckt wie eher weichere Bereiche wie Veranstaltungen, Ehrungen oder Aktivitäten im Breiten- und Spitzensport. Dazu gibt es einen umfassenden Überblick über die Brandenburger Sportlandschaft. Zudem verbindet die Internetpräsenz des LSB seine Nutzer direkt per Link mit allen Sportarten sowie de-

ren Landesfachverbänden und den Vereinen vor Ort, sodass jeder Sportbegeisterte schnell den richtigen Ansprechpartner findet. Leichter geht es nicht!

Nutzen auch Sie dieses umfassende, kostenlose Angebot für sich und Ihre Mitglieder und setzen sie ein Zeichen - und einen LSB-Link auf Ihrer Seite - für den Sport in Brandenburg und seine Zukunft.

Die Adresse [finden Sie hier](#).



Jetzt mitarbeiten an der Breitensportkonzeption

Das Interesse am Deutschen Sportabzeichen ist ungebrochen, die Teilnehmerzahlen bei Volkssportläufen steigen stetig und die unzähligen neuen Gesundheitssportangebote können den Durst der Brandenburger nach gesunderhaltener Bewegung kaum stillen. Kurzum: Der Breitensport in Brandenburg erfreut sich wachsender Beliebtheit und damit einem steigenden Stellenwert. Das allerdings ist gleichbedeutend mit einer wachsenden Verantwortung des Sports gegenüber den Aktiven.

Der Brandenburger Sport steht somit in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Demografische Entwicklung, Strukturreformen, sich wandelnde Freizeitbedürfnisse - die Bandbreite der Veränderungen ist groß. Doch die Brandenburger Vereine gehen diese Herausforderungen offensiv an. Dies hat bereits die rege Beteiligung an der Entwicklung des Strategiepapiers „SPORTLAND BRANDENBURG 2020 - GEMEINSAM PERSPEKTIVEN ENTWICKELN“ gezeigt, das unter Einbindung der LSB-Mitglieder erarbeitet und von der LSB-Mitgliederversammlung am 22. November 2014 verabschiedet wurde. Es liefert eine wertvolle Orientierungshilfe nach innen und stellt gleichzeitig die Position des LSB und seiner Mitgliedsorganisationen nach außen dar.

Der Breitensport nimmt in dem Strategiepapier eine bedeutende Position ein. Eingepasst in diesen übergeordneten Rahmen soll nun eine Breitensportkonzeption entstehen, die die Ideen des Strategiepapiers weiterführt und spezifiziert. In der Breitensportkonzeption sollen die Bedeutung des Breitensports hervorgehoben und konkrete Handlungen zur Umsetzung vorbereitet werden. Auch hierfür sind wieder Ihre Ideen und Anregungen gefragt!

Der Landessportbund ruft daher alle Mitglieder auf, sich an dem Entstehungsprozess der Breitensportkonzeption aktiv zu beteiligen. Ein erster Entwurf liegt als [Diskussionsgrundlage](#) vor. Ihre Meinungen können Sie uns über das [entsprechende Formular](#) postalisch oder [per E-Mail](#) mitteilen. Wir freuen uns auf einen konstruktiven Austausch!

Mit einer Konferenz zum Thema am 26. September 2015 in Potsdam soll die Breitensportkonzeption abschließend diskutiert werden, bevor sie dem Landessporttag am 21. November 2015 zum Beschluss vorgelegt wird.

Sportjugend

ZuG“ rollt mit Volldampf in Brandenburg

Das DOSB-Projekt „ZuG“ („Zugewandert und Geblieben“), gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit, läuft derzeit auf Hochtouren - auch in Brandenburg. Fünf märkische Sportvereine engagieren sich aktiv für die Gewinnung älterer Migrantinnen und Migranten für Gesundheits-sportangebote im organisierten Sport. Die Palette an Sportangeboten ist dabei sehr breit. Das Projekt richtet sich an ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ab einem Alter von 60 Jahren. Es soll die im organisierten Sport wenig präse-zierte Zielgruppe für Bewegung und Sport begeistern, indem neue Zugangswege und speziell auf Bedürfnisse der Teilnehmer angepasste Gesundheits-sportangebote entwickelt werden. Die Brandenburgische Sportjugend (BSJ), die dieses Projekt im Land Brandenburg umsetzt, ist sehr stolz auf die Teilnehmerzahl: 100 Seniorinnen und Senioren wurden durch das Projekt gewonnen!

Die Vereine:

- Der SV Makkabi Brandenburg legt viel Wert auf individuelle Teilnehmerbetreuung und bietet Präventions-sportkurse im orthopädischen und kardiologischen Bereich.



- Der SV My Happy Body - Harmonie durch Bewegung in Cottbus lockt Senioren mit rhythmischen Tanzbewegungen zu südländischen Musikklängen im Zumbakurs an.
- Das Sport- und Gesundheitszentrum Cottbus setzt auf die vielfach erprobten Methoden seiner Gesundheitsangebote.
- Der SV Motor Eberswalde reißt seine Teilnehmer mit exotischen Motiven der chinesischen Gymnastik Qigong mit, deren Kernelemente Bewegung, Konzentration und Meditation sind. Zwei andere Gruppen in Eberswalde bieten dagegen klassische Allgemeinsportkurse.
- Der SV TSW Blau-Weiß 65 Schwedt überzeugt mit seinen langjährigen Erfahrungen. Er ist einer der größten und mitgliederstärksten Vereine in Brandenburg.

Ein großer Erfolg des Projektes ist zudem die Bildung einer Männersportgruppe in Eberswalde. Ältere Männer zeigen sich oft etwas zurückhaltend bei neuen Sportangeboten und sind nicht so einfach für einen Sportkurs zu begeistern. Das gemeinsame Interesse am Schachspielen hat die Senioren zusammengeführt. Nun treffen sich die Männer regelmäßig am Schachbrett im Verein.

Info: Das „ZuG“-Projekt ist auf zwei Jahre angesetzt. Die BSJ strebt in Zusammenarbeit mit dem Programm „Integration durch Sport“ aber eine nachhaltige Wirkung an und plant in den jeweiligen Sportgruppen zusätzlich teambildende Maßnahmen. Diese sollen die Verstärkung der Gruppen und deren Anbindung an die Sportvereine fördern. Die Seniorengruppen sollen nach dem Projektende erhalten und weiter ausgebaut werden.

Kinderschutzkonferenz

Die 2. Berlin-Brandenburgische Regionalkonferenz unter der Überschrift „Für den Kinderschutz - gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ wird durch die Sportjugenden und Landessportbünde Brandenburg und Berlin veranstaltet. Die Konferenz, die am 7. November ab 10 Uhr in der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin, Hanns-Braun-Straße, Haus 27, stattfindet, ist Teil des Präventionskonzeptes zum „Kinderschutz im Sport“ beider Organisationen und soll dazu beitragen, eine Kultur der Aufmerksamkeit zu schaffen und Verantwortliche in ihrem Handeln zu stärken. Eingeladen sind alle Vertreterinnen und Vertreter der Sportvereine und -verbände.

Mit der Fortsetzung der 1. Regionalkonferenz vom 6. Dezember des vergangenen Jahres möchten die Veranstalter unter anderem informieren, neue Partner und Themen einbinden sowie zum Austausch anregen. Außerdem soll die Partizipation von Kindern und Jugendlichen sowie die Zusammenarbeit mit Polizei und Jugendämtern voran gebracht werden.



Kita-Olympiade in Brandenburg



Im Rahmen des landesweiten Kitawettbewerbs „Immer in Bewegung mit Fritzi“ der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ) organisierte der Stadtsportbund Brandenburg (SSB) am 16. Juni die 6. Kitaolympiade im Stadion des BSC Süd 05. Die 480 Kinder aus 19 Kitas absolvierten dabei die Wettbewerbe Schlingellauf, Seilspringen, Ballzielwurf und einbeiniger Sprung in einen Reifen und konnten sich an den Spiel- und Spaßstationen, darunter einem Basketballparcour der Sportfreunde Brandenburg 94, ausprobieren. Absoluter Favorit aber war das neue Veranstaltungsmaskottchen Fritzi.

Neben diesem sportlichen Höhepunkt für die vier- bis sechsjährigen Havelstädter bietet der SSB im Nachgang allen interessierten Kitas bzw. Eltern eine Beratung zur sportlichen Leistung ihrer Kinder bzw. zu passenden Vereinsangeboten an. Zudem ist die Planung einer Schulung zum Thema Kleinkindersport für interessierte Erzieher und Vereinstrainer im Gespräch, um in Zukunft ein noch breiteres und gut qualifiziertes Sportangebot für die Jüngsten in Kita und Verein vorhalten zu können und neben dem Breitensportgedanken auch besonders begabte Kinder, vielleicht sogar künftige Olympioniken - frühzeitig zu fördern.

12. Jugendtag

Die Wahl eines neuen Vorstandes, der Rechenschaftsbericht des bisherigen sowie der Haushalt - das sind die Kernthemen des 12. Jugendtages der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ), zu dem der Vorstand der BSJ alle Delegierten der Kreis- und Stadtsportjugenden sowie der Landes-sportverbandsjugenden für den 12. September in das Jugendbildungszentrum Blossin, Waldweg 10 in Heidesee, einlädt. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr mit einem Gastvortrag von Prof. Dr. Silvester Stahl zum Thema Jugendwarte im Sport in Brandenburg.

Alle Anwesenden sind anschließend in gemütlicher Runde zu einem Buffet eingeladen. Schon ab 16 Uhr ist es möglich, individuelle Gespräche mit den Mitarbeitern der BSJ zu führen. Der detaillierte Ablauf und die Unterlagen werden allen Mitgliedsorganisationen per Post zugesandt. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen!



Bildung im Sport

Betriebliches Gesundheitsmanagement und die Rolle der Sportvereine

Nach neunmonatiger Ausbildung und insgesamt 80 Lerneinheiten beendete Ende Mai ein halbes Dutzend Teilnehmer die Ausbildung im Bereich der „Betrieblichen Gesundheitsförderung“ erfolgreich. Durch diesen Kurs sind die beteiligten Vereine nun in der Lage, mit Unternehmen in der betrieblichen Gesundheitsförderung zusammenzuarbeiten.

Die Ausbildung wurde in der Lernform „Blended learning“ durchgeführt. Dabei wurden die Lerninhalte durch die Teilnehmer zwischen den drei Präsenztagen über

die Online-Lernplattform der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) - und damit ortsungebunden - bearbeitet.



Neben den allgemeinen Erkenntnissen zur Verbesserung der Gesundheit von Mitarbeitern an ihrem Arbeitsplatz, etwa durch

aktiven Vereinssport, wurden durch die Referenten weitere Möglichkeiten zur Verbesserung des Gesundheitszustands aufgezeigt.

So sind noch immer viele Arbeitsplätze wenig ergonomisch eingerichtet. Die Folge sind Probleme des Bewegungsapparats bei Mitarbeitern. Diese können relativ leicht durch angeleitete Bewegungsangebote ausgeglichen werden. Eine bessere Gesundheit bedeutet zudem eine höhere Produktivität für die eigene Firma.

Anzeige



defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller
Versicherungspartner
des LSB Brandenburg





SICHER SEIN

T +49 (0) 30 374 42 96 0
 F +49 (0) 30 374 42 96 60

Philipp Schneckmann
 T +49 (0) 30 - 374 42 96 12
 philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

defendo-assekuranzmakler.de

12 neue Übungsleiter mit kühlem Kopf

Am bisher heißesten Wochenende des Jahres Mitte Juni behielten ein Dutzend DOSB-Übungsleiter C-Lehrgangsteilnehmer einen kühlen Kopf und bereiteten qualitativ hochwertige Lehrproben vor. Alle Teilnehmer stellten sich dieser Aufgabe mit Sportangeboten, die sonst nicht zu ihrem üblichen Programm in ihren jeweiligen Sportgruppen zählen. Damit bewiesen sie ihre Handlungskompetenz, die in den vorherigen Lehrgängen (Grundlehrgang und Aufbaulehrgang) erworben beziehungsweise vertieft wurde.



Erfolgreich: die 12 neuen Übungsleiter in Lindow

„Selbst ein runder Geburtstag oder eine Schwangerschaft konnte die Teilnehmer nicht abhalten, die Lizenz zu erwerben“, freute sich der Leiter der Verbandlichen Bildung bei der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg, Morten Gronwald, über das Engagement.

Zudem signalisierten zahlreiche Teilnehmer bereits ihr Interesse an der Übungsleiter B-Lizenz für Prävention und Rehabilitation sowie an der Absolvierung der Übungsleiter A-Landeslizenz „Bewegung für die Gesundheit“.

Wenn auch Sie sich für die Übungsleiteraus- bildung des DOSB interessieren und eine Lizenz erwerben möchten, können Sie sich [hier](#) informieren.

Anzeige

LAUT.STARK.



CLA 45 AMG 4MATIC COUPÉ
2.0 l, 265 kW (360 PS) 7G-DCT (AUTOMATIK)

485 €*
für mtl.

INKLUSIVE NAVI

MEHRAUSSTATTUNG AUF ANFRAGE MÖGLICH

**DEIN AUTO,
DEINE VORTEILE.**

MONATLICHE KOMPLETTRATE
Inklusive Versicherung und Steuern.

KEINE KAPITALBINDUNG
Anzahlung und Schlussrate entfallen.

GEZ
Inklusive Rundfunkgebühren

MINIMIERUNG FOLGEKOSTEN
Ständig greifende Herstellergarantie. Z.B. Kein TÜV.

12-MONATSVERTRÄGE
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

JÄHRLICHER NEUWAGEN
Zahlreiche Modelle verschiedenster Hersteller.



GEFÄLLT MIR!
Jetzt Fan werden.

ICH DEIN AUTO



INFOS UND BERATUNG: ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH,
Tel.: 0234 95128-40, www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkgebühren, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresfahrleistung je nach Hersteller und Modell. 15.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich. Stand: 03.06.2015. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümern. Geleiferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Auf die Plätze ...

Christian Diener: Zum Glück gibt's Hausaufgaben

Da sind doch also Hausaufgaben, entgegen der landläufigen Meinung fast aller Schüler, doch zu etwas nütze: Ohne sie hätte nämlich Christian Diener nie den Weg ins Becken und damit in die Spitze des europäischen Schwimmsports gefunden. Der amtierende Vize-Europameister über 200 Meter Rücken und Zweite der Brandenburger Sportlerwahl 2014 schmunzelt, wenn er an diese besondere Hausaufgabenstunde vor nunmehr gut 15 Jahren zurückdenkt. „Eigentlich habe ich nur auf meine Schwester gewartet, die beim Schwimmtraining war, und habe meine Hausaufgaben gemacht“, erinnert sich der 22-Jährige. Das wollten die Übungsleiter aber so nicht stehen – und Christian dort sitzen – lassen. Und so fand sich Diener beim nächsten Training im Wasser statt vor den Schulheften wieder.

Seitdem hat er nicht mehr davon lassen können. „Der Reiz, Schmerzen zu erfahren, ist schon geil. Ich kann beißen wie sonst was“, erklärt er auf eine ganz eigene Art seine Faszination Schwimmen, die umso größer wird, je größer die Namen und Erfolge der Gegner sind. „Es ist toll, sich gegen Weltmeister zu beweisen“, so Diener zum Anreiz, während des Wettkampfs alles aus sich heraus zu holen. Dabei ist der Freund harter Musik bereits schon vor dem Start in seiner ganz eigenen Welt. „Ich habe dann einen Tunnelblick, bekomme kaum was von der Umgebung mit. Ich höre meistens aufpushende Musik und konzentriere mich nur auf mich.“

Und der Ansporn steigt für den Cottbuser, der seit Jahren in Potsdam lebt, noch weiter, wenn nicht nur die Namen, sondern auch die

Sportler selbst größer sind. Das indes ist oft der Fall, denn mit seinen 1,83 Meter gehört er zu den Kleinsten unter den internationalen Schwimmgrößen. „Das spornt mich immer noch mal extra an. Es macht einfach Spaß, die größeren Schwimmer zu schlagen“, gibt er zu – und ein freches Grinsen bestätigt dieses Verständnis.

Überhaupt ist diese Frechheit sicher auch eine Stärke Dieners. Noch mehr aber überzeugt der Cottbuser mit seinem Trainingseifer. „Hoffi (Jörg Hoffmann), mein Trainer, sagt immer, dass ich ein übelster Arbeiter bin“, berichtet der passionierte Motorradfahrer und erklärt, allerdings mit einem Augenzwinkern, das große Engagement damit, das „bisschen Talent, das ich habe“ mit Training auszugleichen. Egal nun, ob Training, Talent, Frechheit: Der Erfolg gibt Christian Diener recht. Jugendweltmeister 2011, kontinentales Kurzbahn-Gold in der Lagen-Staffel 2013 sowie EM-Silber über 200-Meter-Rücken 2014 kommen nicht von ungefähr. „Ich war bisher auf einem ganz guten Niveau“, sagt der Hobby-Bogenschütze über seine bisherigen Schwimmerfolge, sieht dabei aber noch Potenzial nach oben: „Ich denke, dass bei der WM (24.7. bis 9.8. im russischen Kasan) oder vielleicht sogar schon davor neue Bestzeiten für mich drin sind.“

Die allerdings wären nur weitere Schritte auf dem Weg zu seinem ganz großen Ziel: Rio 2016. Dabei gilt aber alles andere als „Dabei-sein ist alles“. „Wenn man sich schon für Olympia qualifiziert, dann will man auch ins Finale“, so Diener forsch, um gleich darauf noch deutlicher zu werden: „Eine Medaille ist schon das Hauptziel.“ Allerdings „ist das im Moment noch nicht realistisch“, gesteht er ein, aber: „Ich bin guter Dinge.“ Kein Wunder, schließlich hat er bisher seine Hausaufgaben immer gemacht.



Tatort Schwimmhalle: Seit mehr als 15 Jahren ist der mehrfache Deutsche Meister im Becken unterwegs.

Lebensretter auf der Planche

Das Duell auf der Planche ist ein Kampf, den jeder Fechter gewohnt ist. Insofern war der Wettbewerb Mitte Juni in Oranienburg im Rahmen der Seniorensportspiele nur einer unter vielen - wenn auch mit viel Herzblut organisiert. Wirklich außergewöhnlich aber machte ihn ein weiterer Kampf, der abseits der Fechtbahn ausgefochten wurde - und zwar ohne Florett, Degen und Fechtmaske: der Kampf gegen Leukämie. Denn der veranstaltende SV Athletik Oranienburg hatte den Wettbewerb als Benefizturnier ausgeschrieben, dessen Erlöse in Höhe von 2.841 Euro komplett genau diesen Kampf unterstützen sollen.

Doch die Athletinnen und Athleten setzten noch ein weiteres Zeichen: 51 von ihnen ließen sich typisieren und sind künftig in der Knochenmarkspenderdatei vertreten. Sehr zur Freude von Gisela Otto, Geschäftsführerin der Deutsche Stiftung gegen Leukämie, die im Oranienburger Generalanzeiger für weitere derartige Aktionen warb: „Wenn Vereine oder Institutionen Interesse haben, für das Leben etwas zu tun, können sie sich jederzeit an uns wenden.“

Den sportlichen Wettkampf gewannen am Ende bei den **Frauen**:

Marianne Hempelmann (WM 70), Angela Kummich (WM 60), Friederike Pfennigschmidt (WM 40), Katja Swarat (WM 30/alle Degen), Frederike Pfennigschmidt (WM 40), Julia Dilger (WM 30/beide Florett)

sowie bei den **Herren**:

Sandor Körös (WM 70), Klaus Heinrich (WM 60), Andreas Gerlach (WM 50), Uwe Kirschen (WM 40), Christopher Prohl (WM 30/alle Degen), Lothar Hempelmann (WM 70), Dirk Müller (WM 50), Frank Ulbrich (WM 40) sowie Theodoros Makris (WM 30/alle Florett)

Kontakt zur Deutschen Stiftung gegen Leukämie bekomme Sie per Telefon unter (0331) 86 26 51 oder mit einer E-Mail an stiftung@gegenleukaemie.de



Toller Ansatz: Das Augenmerk der Fechter galt nicht nur dem Duell auf der Planche ...



... sondern auch dem Kampf gegen Leukämie.

Medaillenkampf zu Lande und in der Luft (Seniorenspiele Teil 2)

Ehrgeizig: Sowohl beim Bogenschießen als auch beim Segelfliegen ging es in Strausberg um den Sieg.

Zehn brandenburgische Bogensport- und Schützenvereine mit knapp 30 Bogensportlern beteiligten sich an den 10. Seniorensportspielen des Landessportbundes Brandenburg auf der Bogensportanlage des Kultur und Sportclubs in Strausberg. Dabei mussten die Aktiven aus einer Distanz von 30 bzw. 50 Metern je 36 Pfeile auf eine 122 Zentimeter große Scheibenaufgabe schießen. Als wäre das nicht schon schwer genug, sorgte das Wetter bei den Schützen für ein zweifelhaftes Vergnügen der Abwechslung zwischen Sonne und heftigem Regen.

Am erfolgreichsten kamen damit die Vertreter des gastgebenden KSC Strausberg sowie der TSG Lübbenau zurecht. Sie holten jeweils drei Titel. Zweimal Gold ging an den SSV PCK 90 Schwedt, den Schmölliner Schützenverein sowie den TSV Linden-berg. Je einen Titel gewannen der BSV Grün Weiß Finsterwalde, der SV Friedenstadt-Glau, der SC Spremberg, der BSC Potsdam sowie die BSG Pneumant Fürstenwalde. Den Tageshöchstwert schoss Compound-schütze Ralf Brehmer (Lübbenau),

der es auf stolze 695 Ringe brachte (von maximal 720).

Älteste Teilnehmerin war Recurveschützin Christa Holzkamp aus Strausberg, die als 75-Jährige die 500-Ringe-Marke knackte.

Uwe Neugebauer-Wallura

Elf Piloten - vom C-Flugschüler über Luftfahrerschein-Inhaber bis zum Segelfluglehrer und alle älter als 40 Jahre - starteten auf zwei ASK 21 und je einer K 8B sowie K 7 im Rahmen der 10. Seniorensportspiele des Landes Brandenburg im Segelflugwettbewerb. Die älteste Besatzung mit Hartmut Göbel und Alfred Lehmann (die Doppelsitzer hatten meist einen Mitflieger an Bord) zählte dabei stolze 157 Lebensjahre!

Allerdings durchbrachen Regenschauer ständig die Wertungsdurchgänge. Der bereits begonnene dritte Wertungsdurchgang wurde abgebrochen, weil erneut ein weiträumiger Schauer heranzog. Doch mit

zwei Flügen für jeden Piloten war eine Wertung möglich.

Eine Jury aus jungen Piloten, die fast alle erfolgreich an Landes- und Bundesjugendvergleichsfliegen teilgenommen haben, verfolgte mit Argusaugen die Flüge der Älteren und zeigte sich bei der Vergabe von Strafpunkten sehr freigiebig. Jeder auch noch so kleinste Fehler wurde schonungslos geahndet - ob beim Windenstart, bei der Rollübung, dem Kreiswechselflug, der hochgezogenen Fahrtkurve, dem Seitengleitflug oder bei der geforderten Ziellandung. Ungewohnt für alle Piloten war das geforderte Linie-Zeigen zwischen der Fahrtaufnahme und dem Steigflug bei der hochgezogenen Fahrtkurve.

Die vergleichsweise geringste Kritik erfuhren der Sieger Jens Hälsig vor dem Zweitplatzierten Frank-Dieter Lemke und Alex Splisteser sowie Udo Heidelberger (alle FC Strausberg), letztere beide auf Rang drei.

Frank-Dieter Lemke

Gut zu wissen

Wissen Online: Mein Verein im Netz

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das Online-Portal liefert Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um die Präsenz von Vereinen im Internet – die Vereinshomepage.

Die eigene Präsenz im Internet - wenn man einmal über die reine Visitenkarte hinausgeht - bedeutet, dass man ein offenes Angebot für potentielle Interessenten offerieren und die eigenen Internetseiten für das interne Vereinsmanagement nutzen kann. Neben diesen sehr rationalen Motiven, die für den Aufbau einer eigenen Webpräsenz sprechen, ist auch ein wichtiger, aber eher psychologischer Grund zu benennen: Ein gut gemachter Internetauftritt bedeutet in der Regel einen Imagezuwachs für den Verein und für seine Mitglieder.

Image-Aufwertung

Das Medium Internet ist längst zu einem festen Bestandteil des Alltags geworden. Daher wird

auch für den Sport die Teilnahme daran Pflicht. Die Webpräsenz wird als Professionalisierung der Vereinsarbeit gewertet. Gerade junge Menschen haben dieses Bewusstsein, das eher schon eine Erwartungshaltung darstellt.



Die Vorteile für die "Nutzer"

Mit der offenen Präsenz im Internet erhält der Verein eine ganze Reihe von Möglichkeiten, das Vereinsleben interessant und mit all seinen Facetten darstellen zu können. Potentielle neue Mitglieder können sich über den Verein und seine Angebote informieren. Der Verein kann z.B. in vollem Umfang zeigen, „was er drauf hat“, wo seine Wurzeln liegen (die Chronik), wo er künftig hin möchte (das Leitbild), was er speziell für die Jugend unternimmt.

Die aktiven Mitglieder im Verein haben mit der Bereitstellung der Internetplattform zugleich auch eine Grundlage für die interne Kommuni-

kation untereinander. Zeitaufwendige Rundruffaktionen, die bestimmt jeder aus der eigenen Vereinspraxis kennt, werden damit obsolet.

Die Vorteile für die Vereinsführung

Für die konkrete Vereinsführungsarbeit lassen sich ebenfalls reichlich Vorteile benennen: Viele Aufgaben lassen sich über das Internet abwickeln. Ein Vorteil liegt darin, dass die Vereinsführung Informationen nur an einer zentralen Stelle ablegen muss. Aufwendige Serienbriefverteilung oder Ähnliches kann dadurch entfallen. Neue Mitglieder können sich über geeignete Anmeldeformulare direkt beim Verein melden. Die Mitgliederdaten, die für die Vereinsarbeit relevant sind, lassen sich hier stets aktuell finden. Damit Missbrauch verhindert wird, können solche Bereiche sehr leicht mit einem Passwort geschützt werden. Zudem kann dadurch die vereinsinterne Kommunikation verbessert und gefördert werden. Und dies kann bewirken, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl im gesamten Verein wächst. Für jüngere Vereinsmitglieder vielleicht ein Motivationsgrund, Aufgaben im Verein übernehmen zu wollen.

Mehr Informationen gibt's bei
[Wissen Online.](#)

Wichtige GEMA-Info für Fitness- und Gesundheitskurse

Die GEMA hat ihre Gebühren für den Bereich der Kurse verändert. Die Preiserhöhung gilt allerdings nur für Fitness- und Gesundheitskurse, die nicht unter die Zusatzvereinbarung mit dem DOSB fallen. Die GEMA verschickt jedoch laut DOSB Schreiben an die Vereine, in denen diese Zusatzvereinbarung keine Erwähnung findet. Damit werde der Eindruck erweckt, es müssten sämtliche Kurse angemeldet und lizenziert werden.

Unter die Zusatzvereinbarung fallen Kurse des vereinsinternen Trainingsbereichs, an denen ausschließlich Vereinsmitglieder teil-

nehmen und bei denen keine zusätzliche Kursgebühr erhoben wird. Sie bleiben weiterhin von den Gebühren befreit. Nicht unter die Zusatzvereinbarung fallen Vereine, die Personen nur für den Kursbesuch mit einer Mitgliedschaft ausstatten oder die lediglich ein Fitnessstudio betreiben, aber keine Fachabteilungen. Nur für diese Vereine gilt statt des bisherigen Tarifs „WR-KS“ nun der neue Tarif „WR-KS-F“.

In einem Info-Schreiben der GEMA an den DOSB heißt es dazu: „Für Fitness- und Gesundheitskurse hat die GEMA separate Ver-

gütungssätze mit der Bezeichnung WR-KS-F aufgestellt, die mit Wirkung ab dem 1. Juli 2015 in Kraft gesetzt werden. Die Vergütungssätze orientieren sich an den Gegebenheiten im Fitness- und Gesundheitsbereich und stellen auf die Parameter „Mitgliedsbeitrag“ und „Teilnehmer je Kursstunde“ ab. Die Vergütungssätze WR-KS, werden entsprechend angepasst und gelten nur noch für Tanzkurse. Konkret wird Abschnitt I, Ziffer 2, in den Tarifen WR-KS gestrichen.“

Weitere Informationen gibt es in der GEMA-Broschüre.

Splitter

„Feuer und Flamme“ in Potsdam - Hamburg stellt Olympiapläne vor

Hamburg ist bereits im Olympiefieber, nun soll der Funke auch nach Brandenburg überspringen. Dafür wird Hamburgs Senator für Inneres und Sport, Michael Neumann, am 6. Juli die Olympiapläne seiner Stadt in Potsdam vorstellen. Hamburg

hatte sich auch aufgrund eines überzeugenden Konzeptes im deutschen Vorausscheid gegen Berlin durchgesetzt und geht seine Olympiamission nun mit viel Energie und unter dem Motto „Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg“ an.

Zu der öffentlichen Veranstaltung, die um 17 Uhr in der Aula des Humboldt-Gymnasiums (Heinrich- Mann-Allee 103) beginnt, sind alle interessierten Sportfreundinnen und Sportfreunde herzlich eingeladen.

DOSB begrüßt Gesetz

Der Deutsche Bundestag hat Mitte Juni das sogenannte Präventionsgesetz der Bundesregierung verabschiedet. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) begrüßt das Präventionsgesetz und hält es für einen ersten wichtigen Schritt auf dem Weg zum notwendigen Ausbau von Gesundheitsförderung und Prävention.

Mit der neuen Form des Gesetzes wird sichergestellt, dass die Krankenkassen ihren Versicherten auch künftig Boni für die Teilnahme an praxisbewährten gesundheitsförderlichen Angeboten wie etwa das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens oder qualitätsgesicherte Bewegungsangebote in vereinseigenen Fitnessstudios leisten können, selbst wenn es sich dabei nicht um zertifizierungsfähige Leistungen nach § 20 Absatz 5 handelt.

Das neue Präventionsgesetz sieht vor, die Leistungen der Krankenkassen zur Prävention und Gesundheitsförderung ab 2016 mehr als zu verdoppeln, von aktuell 3,09 Euro auf jährlich 7 Euro für jeden Versicherten. Folglich könnten die Krankenkassen künftig mindestens 490 Millionen Euro im Jahr für Prävention investieren. Hinzu kommt der Beitrag der Pflegekassen in Höhe von 21 Millionen Euro.

Anzeige

AOK
Die Gesundheitskasse.

**MEHR!
FÜR SIE**

**JETZT
zur AOK
wechseln!**

**„Wir laufen Langstrecken
lieber gut trainiert und mit System.“**

**AOK-Sportpakete – das Plus für Ihr Training.
Wir sind da, wenn's drauf ankommt.**

Gesundheit in besten Händen zur-aok.de/nordost



Wenn Sie an unserem **Sport-Journal-Newsletter** interessiert sind, der Sie über die nächste Ausgabe informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig,
ESAB, BSJ, Frank-Dieter Lemke,
Uwe Neugebauer-Wallura

Layout: Marcus Gansewig

Fotonachweise

Titelbild sowie Seite 3, 4, 5, 6, 10, 11, 16, 21:
Marcus Gansewig
Seite 2: Olaf Möldner
Seite 7: Fabian Klein
Seite 12, 13: BSJ
Seite 13: SSB Brandenburg
Seite 15: ESAB
Seite 17: Karsten Schirmer
Seite 18: Uwe Neugebauer-Wallura (links),
Claudia Zscheile